

WAZ 15.09.2006

Kunst zum Nachdenken

Im Klostergarten an der Erlestraße warten die Stelen der Sieben Schmerzen Mariens auf die Entdeckung durch Gläubige. Pater Christian lobt moderne Arbeit des Hamelner Künstlers Peter Lechelt

Gerade jetzt bei dem herrlichen Spätsommerwetter geben sie im Klostergarten an der Erlestraße ein gutes Bild ab: Die Stelen, die an die Sieben Schmerzen Mariens erinnern. Und sie laden ein zum Meditieren, zum Nachdenken. "Da kann sich jeder Gläubige, jeder Mensch wiederfinden", meint Pater Christian, Pfarrer an St. Mariä Himmelfahrt, dessen Gemeinde sich die Stelen vor zwei Jahren nach dem 50. Geburtstag der Pfarrei selbst zum Geschenk gemacht hatte.

Am heutigen 15. September, dem Festtag , der Sieben Schmerzen Mariens, erwartet der Pater den einen oder anderen Gast, der vor Stelen aus Eifeler Sandstein inne hält.

Die Lore trägt das Kreuz: Ein Marienschmerz mit Lokalkolorit.

Peter Lechelt, ein Bildhauer aus Hameln, hat die Steinmetzarbeit der Marien-Bibelzitate geschaffen. Es war die erste religiöse Arbeit des renommierten Künstlers, dem die Gemeinde völlig freie Hand bei der Umsetzung ließ. Heraus kam, so Pater Christian, eine äußerst moderne, eine offene Art, die ebenso ansprechend wie inspirierend ist.

Etwa die erste Station, der erste Schmerz: Die Weissagung des greisen Simeons, Maria werde mit ihrem Sohn viel Leid erleben. Die Umsetzung: Keine Personengruppe, sondern ein hartes Schwert, das in etwas Weiches gestoßen wird.



Die ungewöhnliche Darstellung des siebten Marienschmerzes schaut sich hier Pater Christian an: Die Grablegung Jesu mit dem aus dem Bogen herausgebrochenen Kopf. Fotos: WAZ, Götde/HG

Der zweite Schmerz, die Flucht nach Ägypten, stellt Lechelt als aufgeschlagenes Buch dar, das Schiffe, Eisenbahnen und Straßen zeigt: Viele

Flüchtlingsschicksale gibt es heutzutage, interpretiert Pater Christian. Lokalkolorit beweist der Künstler an der vierten Station - Maria begegnet Jesus auf dem Kreuzweg: Lechelt postiert ein Kreuz auf einer Lore und spricht damit auch die Entwicklung im Bergbau mit Zechenschließungen und Jobverlust an. Pater Christian: "Das ist für viele auch eine Kreuzerfahrung."

Die sechst Station: Der tote Jesus wird Maria in den Schoß gelegt. Lechelt zeigt Jesus am Boden, daneben die fassungslose Maria. "Das spiegelt Nähe und Distanz gleichermaßen."

Die Stelen seien, so der Pater, ein Beispiel, wie Kunst kirchliche Botschaft transportieren könne. "Man muss die

Menschen nur lassen." GM